

Von Nah und fern.

Im Kaiserpreislingen in New York fand am 24. d. die Preisverteilung statt. Den Kaiserpreis im höchsten Preislingen erhielten der 1910 fahrende Kolonialistenkreuzer „Quarantäne“ und „Jung Mäurer“ in Philadelphia, die beiden die gleiche Punktzahl hatten. Jeder Verein behält die vom Kaiser gestiftete „Statuette“ anderthalb Jahre. Als Preisbild war von dem „Wänerer“ „Wärnung“ von dem „Mein“ gestiftet worden.

Konferenzen über Krüppelfürsorge. Am preuß. Kultusministerium fanden dieser Tage mehrere Sitzungen von Vereiningungen statt, die sich mit der Krüppelfürsorge beschäftigen. Die Anstalt des Berliner Krüppelfürsorge-Vereins hat sich von 10 auf 120 Betten erweitert und ist kaum imstande, die Nachfrage nach freien Plätzen zu befriedigen. Zu den für die Unterbringung der Kinder vorgesehenen Dannebergstr. 117 ist jetzt eine Korfbühnen- und Kunstweberei hinzugekommen. — In einer weiteren Sitzung wurde ein Verein gegründet, der den Zweck hat, eine Heilstätte zu errichten, die den an Krüppeln und Geisteskranken oder schwerer Minderfertigkeit leidenden Kindern den wichtigsten Genuß des Naturerlebnisses gestattet mit allen, auf orthopädisch-ärztliche Behandlung bedürftiger Einrichtungen (Bäder, Röntgenlaboratorium usw.) zugeschnitten werden soll.

Folge Explosion einer Spirituslampe verbrannt ist in München die 63 Jahre alte Wittwe eines Wirtes mit ihrem etwa 15 Monate alten Kinde. Beim Erhitzen von Milch explodierte der Spiritusfächer und die Flamme ergriff die Frau und das Kind, das sie im Arme hielt. Während sie sie auf den Boden, wo die zu Hilfe eilenden Personen sie und das Kind mit schweren Brandwunden bedeckt liegend fanden. Beide wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie inzwischen verstarben. Ein dreijähriges Mädchen, das ihrem Verbrannten zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls durch Brandwunden leicht verletzt.

Seefische für die Ernährung der Truppen geht dem mit dem Wohl der Soldaten stets eifrig befaßten Unterrichts- und Erziehungsausschuß an. Er ist deshalb mit Vorkontrollen ohne jeden Zwischenhändler direkt in Verbindung getreten, um hinsichtlich und schnelle Lieferungen von ihnen für die Garnison zu erzielen. Es sollen die Seefischorte in einzelnen Orten angelaufen und dann mit den modernen Konservierungsmitteln auf die Garnisonen verteilt werden. Auf diese Weise hofft man, sowohl die Nahrung der Truppen zu verbessern und abzumildern, als auch den Seefischern mit Umgehung von Zwischenhändlern einen ländergen und lohnenden Absatz zu sichern.

Ständige Aufsichtsvorbindungen zwischen Frankreich und der Schweiz werden jetzt von französischer Seite angeregt. Auf Anfrage des französischen Verkehrs- und Handelsministeriums in Paris hat der französische Konsul in Basel bei den dortigen Behörden Schritte unternommen, um einen regelmäßigen Reiseverkehr mit Verfalls von französischen Lizenzen in die Wege zu leiten. Dieser Dienst würde auch die andern Schweizerränder mit Frankreich verbinden.

Verheirathung des blauen Diamanten. In Paris fand kürzlich eine interessante Hochzeit statt. In der Verlobung des Königs von Monaco wurde der ehemals zum französischen Kronjuwel gehörende blaue Diamant jetzt unter neuen Schatzkammerverwaltern. Der letzte Besitzer, ein Fürst Dabib, der den 447 Karatigen Edelstein von dem Kaiser Napoleon in Amsterdam erworben hatte, verkaufte 1 1/2 Millionen Franc. Jetzt wurde der Stein für 400 000 Franc angedacht für die Krone eines französischen Prinzen — erstanden. Der Gemanteltes für acht Brillanten der Habsburger Sammlung betrug 1 800 000 Franc.

CZ Hundstreu. Ein seltsames Beispiel vom Hundstreu hat der Boxer eines Gärtners aus Berlin. Nach der Beerdigung seines Herrn ließ es bei sich. Das Thier nicht mehr länger aus und blieb endlich verdrummen.

In der großen Provinzialstadt, in der sie nun lebte, fand sie denn Gelegenheit, ihr Talent weiter auszubilden.

Es gab tüchtige Professoren dort, bei denen sie fleißig lernen konnte; sie selbst fühlte am besten, daß sie einer ersten Stellung bedürfte, um das vererbte Gut zu erhalten.

Daher im Oberhofe fand ihr Streben nach einer ersten Stellung. Wina selbst hatte nur unzureichend gelernt, und fand es daher auch überflüssig, das ihr jüngere Schwester sich weiter auszubilden.

Papa hatte immer Angst vor zu großen Kosten und meinte, Gna habe genug gelernt, und sie sich nun weiter allein fortzubilden. Die Mutter, die gute Mutter, die, sie hätte alles gelehrt, um ihrem Kinde eine gute Erziehung zu geben, aber die war nun tot, und seit ihrer stillen Ahnung ist kein Mensch darum, ob es für Gna von Nutzen sei, ihre Kenntnisse zu erweitern.

Sie sprach mit Onkel Werner darüber. Dieser fand sich bereit, ihr die bei dem Vater zu bitten — ihn konnte es schließlich weiter nichts als ein paar Worte, und Goldmann war wohl sehr in der Lage, einige Stunden für seine Tochter anzusetzen.

In diesem Sinne schrieb er auch an Herrn Goldmann; als Antwort fand dieser selbst.

Gute Wina ihren Einfluß geltend gemacht oder beland er sich gerade in einer glänzenden Stimmung? Genuß, er erzielte Gna die Erlaubnis, bei dem berühmten Seiden-Prezioser Unterricht zu nehmen und Gna war in der Lage und dankbar darüber, daß sie die ihr sonst

Am nächsten Sonntag erwiderte man ihr auf dem Grade seines Herrn liegend. Er hatte dort Besuch geliebt und war verhungert.

Verhafteter Millionier. In Marfello wurde der Italiener Serafino Quatro verhaftet, der vor einem vizeköniglichen Rat die Rolle des Marineoffiziers von Tarent um eine halbe Million Mark erleichtert hatte. Sein Sohn Giuseppe hatte ihm dabei geholfen und wurde gleichfalls festgenommen.

Ein Feld von Solferino. Am 24. d. jährte sich zum 50. Male der Tag der Schlacht bei Solferino, in der das österreichische Heer nach heftigen Kämpfen von den vereinigten Franzosen und Italienern geschlagen wurde. Für ganz besondere Tapferkeit in dieser Schlacht

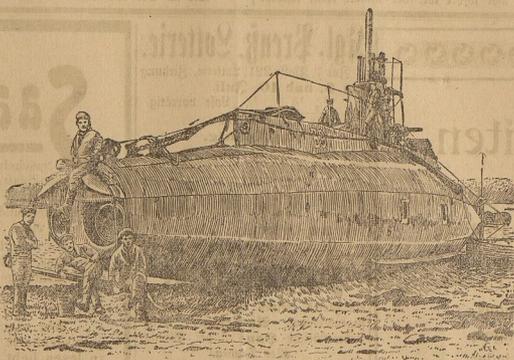
einer Million Mark. Auch falsche Buchführungen konnten nachgewiesen werden.

Gerichtsballe.

Hamburg. Ein weißlicher Verteidiger trat in der Verlesung des H. Dr. jur. Schulz vor dem Schöffengericht auf. Es handelte sich um eine Strafsache gegen die 16jährige S. aus Berlin, die schon mehrfach, zuletzt im November d., heimlich das Sternhaus verlassen und sich nach Hamburg gewandt hatte, wo sie, ohne polizeilich angemeldet zu sein, ein abendliches Leben führte. Ihre Besonderheit bestand in Kopierarbeiten und Logisbuchführungen. Da sie die Strafsachen schon vor Ein-

sich bauen ließ und mit der Wilhelms II. mannigfache liebe Kindbesucherinnen verbinden mochte. Aber den größeren verdienstlichen Ansprüchen einer neuen Zeit vermochte der „Polarkreis“ nicht mehr zu genügen. Wilhelms II. ließ sich ein neues Schiff bauen, den „Stadard“, ein schwebendes Schloss, das als Vorstufe einer luxuriösen Yacht mit der Eleganz und dem Komfort eines großen Dampfers verbunden. Wenn die Winde günstig sind, können hier die Segel die Maschine ersetzen; neben den zwei großen Schornsteinen tragen drei schmale Schornsteine in die Höhe, die mehr als 11 000 Quadratfuß Segel bieten können. Der elegante Rumpf des Schiffes leuchtet in den feinsten Farben: bis zur Wasserlinie in einem erstickten Scharlach, darunter aber laucht zwischen den Wellen ein leuchtendes Gelb auf. Am Bug breitet ein großer zweiflügeliger Adler majestätisch die Flügel zum Hinein. Goldene Arabesken umrahmen die Aufbauten an den Seiten des Schiffsrumpfes. Das Deck hat eine Länge von 420 Fuß und eine Breite von 50 Fuß. Zwei mächtige Maschinen von 15 000 Pferdekräften treiben das Fahrzeug durch die Fluten und geben dem „Stadard“ eine Durchschlagskraft von neunzehn Knoten. Die Besatzung der feinsten Yacht besteht aus 350 Mann im vollen Offiziersrang. Mit vornehmem, eleganten Geschmack sind die Räume eingerichtet. Die Gemächer des Kaisers, der beiden Kaiserinnen und des Zarwitsch bestehen aus je drei Zimmern: einem Schlafzimmern, einem Salon und einem Badezimmer. In der Mitte dieser Mannschaften ist das elegante Wohnzimmer, der feinsten Holzart angelegt. Am Bug ist ein runder, erweiterbarer Salon eingerichtet, der den Wänden des Kaiserpalastes gleichen und prächtige Möbel aus amerikanischem Nubbaumholz laden zum Sitzen und Wandern ein. Im Schlafzimmern des Kaisers sind alle Geräte aus Silberholz gearbeitet; nur das Kübchen steht mit seiner veredelten Bronze einen mehrfachen Glanz in dem Raum. Während im Schlafzimmern schwebende persische Tapeten, feingestrichene kleine Blumen auf weichen Grunde die Wände schmücken, hat der Zar für sein Arbeitszimmer graulose Lebersteine gewählt, die in der Farbe mit den schimmernden Edelsteinen übereinstimmen und harmonisch zusammenpassen mit dem geläuterten Silbervergold des Zierwerks. Im Arbeitszimmer sind auch eine Bibliothek angelegt, ein großer Schreibtisch und ihm gegenüber ein bequemer Lesesessel. Die Gemächer der Kaiserin sind mit Birkenmoos ausgekleidet; hellgrüne Seidentapeten geben den Charakter heiterer Freundlichkeit. Wenn das Wetter schön ist, pflegt sich die Kaiserfamilie gern auf dem in der großen Halle am Heck aufzuhalten, wo ein großer weißer Teppich die Schritte dämpft; rundum geräumte Nohrmöbel, die über 16 000 Mark gekostet haben, bieten eine bequeme Möglichkeit zum Sitzen. Der Galeriedeckel wird gewöhnlich nur bei besonderen feierlichen Anlässen benutzt. Zwei große breite Brunnentreppe führen zu dem prächtigen Raum, der durch zwei Reihen weißer Leuchte Licht empfängt. Die Personen stehen hier bequem Platz. In der Ecke des Saales steht ein Flügel, im Hintergrunde öffnet sich eine Art Loggia auf die erstickende Babel, wo vor dem Mond in geheimnisvollem Halbmondtag und Nacht Lampen glühen und flimmern.

Ein englisches Unterleboot der neuesten Art.



Die englische Navalität freist nicht nur die Schaffung immer neuer Schiffsarten an, sondern in der Öffentlichkeit fall ausschließlich die Rede ist, wenn über die gewaltigen englischen Flottenrüstungen gesprochen wird. Daher den riesigen Panzerschiffen werden auch die kleinen, aber kaum unbegreiflichen Unterleboote vermehrt und ver-

bessert. Ein neuer, besonders unerschütterlicher und freigelegter Unterleboot der neuesten Art, der sich als ein solches bezeichnet, wurde in der Ostküste Schottlands in der Nähe einer neuen Station geschaffen.

wurde damals dem gegenwärtigen Kapitän der ungarischen Handelsmarine und ehemaligen ungarischen Militärattachés des Kaiserlichen Hofes Graf v. Fejervary das Mittelmeer des Maria-Theresien-Ordens verliehen. Graf von Fejervary ist jetzt der letzte lebende Ritter dieses Ordens. Anlässlich des Jahresfestes hat Kaiser Franz Joseph dem Freiherrn besondere Ehrungen zuteil werden lassen. Der große General erhielt die höchsten Orden in den inoffiziellen Freunden des Kaisers. Vom dem Schiffsbau fand eine Geneserfeier statt. Über 100 000 Personen waren anwesend, auch das italienische Königspar sowie eine französische Delegation wohnten der Feier bei.

Zu den neuerlichen Erdstößen in Messina wird dem 24. d. aus Rom berichtet: Die Erdstöße in Messina wiederholten sich in kleineren und größeren Abständen die ganze Nacht hindurch. Man zählte im ganzen 15 Erdstöße, die von etwa 100 unterirdischen Donnerläuten begleitet waren. Der Bevölkerung hat sich ein allgemeiner Schrecken bemächtigt. Auch in Sizilien und Reggio wurden heftige Erderschütterungen verurteilt.

Die Cholera in Petersburg greift rapide um sich. In den letzten Tagen sind nahezu 400 Personen der Stadt zum Opfer gefallen.

Millionen-Unterleboote bei einer russischen Bahn. Auf der Wolga-Bahn (Kasimow-Sienoi) wurden große Unterleboote erbaut. Zweieinhalb Millionen Mark sind aufgewandt worden. Die gesamte Direktion wurde unter Aufsicht gestellt. Man fand eine Menge geeigneter Dampfer in Geländebau von über

füßiger der Abteilung für jugendliche Angelegenheiten begangen hatte, wurde sie des Schöffengericht überwiegen. Graf Fejervary des Verteidigers, H. Dr. Schulz, ist die Angelegenheit betreffend auf ihren Gefühlszustand hin beobachtet worden, wobei festgestellt wurde, daß sie für ihr Tun voll und ganz verantwortlich zu machen ist. Das Gericht erkannte auf die Strafe eines Gefängnisstrafs und 3 Jahre Haft befristet.

Verhaftes. Das Urteil im Norddresdener Mord nach mehrerer Verhandlung vom höchsten Kassationshofe gefällt worden. Der wegen Ermordung des Bankiers Remy angelegte ehemalige Fabelbeder Renard wurde auf lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, also zu lebenslänglicher Strafe, wo sie bereits das Schwurgericht verhängt hatte.

Wie der Zar reist.

Die Reisevorbereitungen des Kaisers stellen an die Dienstboten harte Ansprüche. In Dutzenden von Koffern werden alle die Gegenstände sorgsam verpackt, die der Kaiser während der Reise unbedingt benötigen könnte; auf allen Reisen begleitet Wilhelms II. eine sehr umfangreiche Garde. Die Zahl der Zivilangestellten ist dabei beschränkt; nur in Kopenhagen führt der Zar der Zivilbevölkerung den Vorzug zu. In Berlin und in Wien ist fast ausschließlich Uniformen, mit Welsche den Kaiserhof des Preussisch-hessisch-Garderegiments. In früheren Jahren pflegte Wilhelms II. auf dem „Polarkreis“ zu reisen, jener eleganten und komfortablen Reizeugmaschine, die Alexander III. für

Buntes Allerlei.

CZ Arznei Wissenswertes. Vor ungefähr zehn Jahren besaß man einen Zettel der Arznei. In Paris wurde ein neues Arzneimittel aus feinstem brasilianischem Mahagoniholz. Die Kisten wogen auf fast 80 Mark für den Quadratmeter, das Holz hielt aber sehr lange. — Der erste Kriegsringspendent war ohne Zweifel George Warren, der bereits 1839 aus Spanien für den Marquis de Peralta befreite. Die Reise der Frau von Berlin in das Jahr 1873 das Drury-Lane-Theater in London besuchte, zahlte er für eine Lage 10 000 Mark. — Die Bevölkerung von Groß-London auf fast sieben Millionen geschätzt.

Wilhelm Krüger war ein erster, blonder, junger Mann von etwa 22 Jahren; auf den ersten Blick gefiel er Gna gar nicht.

Er fand ihn für sein Alter viel zu alt und ließ, und verhielt sich sogar ein wenig Mißvertrauen bei dem Bekannten, Herrn Krüger als Tischgenossen täglich leben zu müssen.

Sein Mittagessen erzählte Onkel Werner mit seiner breiten Wohlgefallen, daß vor vierzig Jahren der nunmehrige reiche Dampferbau-Unternehmer und er gute Freunde und Schulfreunde gewesen.

Sie kamen auch später miteinander in Konvention nach Wien, und blieben immer innig vereint.

Krüger hatte jedoch hochschöne blonde — es blieb ihr fort, in der Ferne sein Glück zu verfolgen.

Er ging nach Deutschland, später nach Amerika, dann wieder nach Hamburg zurück, wo er sich schließlich nieder und verheiratete.

Welsch gelang ihm, er wurde ein reicher, angesehenen Mann, doch „als Jugendfreund“ von Herrn Krüger stets hinweggelassen, verkehrte er nie.

Sie blieben im Briefwechsel, das heißt, sie schrieben einander einmal im Jahre und teilten sich mit, was sie die Zeit über erlebt hatten.

Krüger verlor seine Frau bald, seine Erbschaft kinderlos geblieben, deshalb nahm er später den Sohn seines verstorbenen Bruders zu sich.

hatte keine Sehnsucht nach dem Oberhofe mehr. Anwalt hatte sie sich dem Dabem entzogen: es münderte sie gar nicht, daß sie nur bareilische Nachrichten von dort empfing. Nach einem gewissen Zeitraum beantwortete sie düsterlich die erhaltenen Briefe, aber sie lehnte sich nicht nach demselben und war bereit, wenn sie nur erlaubte, das alles geübt sei.

Nach Otto schrieb ihr manchmal, er hatte sich nach Wien gewendet und Stellung in einem Anwaltsbüro gefunden.

Er war verheiratet und schickte Gna, mit welcher äußerster Einnahme seine junge Frau ihr mehr als behelfendes Leben errichte.

Genügend sei sie ja doch Weisere gemöhnt, um nur selbstmengen in so manche Verhältnisse geraten.

Er bereue es ja nicht, den Offiziersstand ausgesetzt zu haben, aber wenn Papa mit sich hätte reden lassen, hätte es wohl nicht kommen müssen und sie würden sich schon Mittel und Wege gefunden haben, die Situation zu beschaffen.

Solche Briefe bereiten dem Mädchen wenig Freude; zu ruhig und unerfahren, um die Verhältnisse richtig beurteilen zu können, würde sie eigentlich nicht, wenn sie Glauben schenken sollte.

Das es ihr unter diesen Umständen ist anlassen vor, wenn sie von niemand Nachricht bekam, ist erklärlich; so löste sich langsam ein Band nach dem andern, und Gna machte sich heimlich oft Vorwürfe darüber, daß sie so wenig mehr an der Heimat hing.

Eines Tages, es war im Frühling, brachte Onkel Werner einen Gast mit: Wilhelm Krüger aus Hamburg — stellte er ihn seinen Damen vor.

goldenen Ring zu stehlen. Um das Geld zu verjähren, fuhr der Dieb nach Halle, wo er von dem Bestohlenen erwischt, einem Schutzmännchen übergeben werden konnte. Von dem Gelde war ein großer Teil verjährt.

Altenburg, 26. Juni. Cines elenden Todes mußte die zwölfjährige Tochter des Wagenführers Gentsch sterben. Sie hatte, um dem Vater rasch eine Tasse Kaffee zu bereiten, auf glühende Kohlen Petroleum gegeben. Eine Explosion war die Folge. Sofort brannte das Mädchen und die Umgebung des Ofens. Ein kleines Mädchen war in Gefahr, zu erstickten. Da eilten auf des Mädchens Hilferufe Leute herbei, retteten das Kleine, löschten das Feuer und brachten das arg verbrannte Mädchen ins Hospital. Leider konnte es nicht gerettet werden. Nach unsäglichem Schmerz gab es seinen Geist auf.

Apolda, 26. Juni. Verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt wurde heute früh der 22-jährige Müller Robert Wäncher aus Herxleben. Er hatte verübt, am Morgen des 8. d. Mts. sich und seine „Prant“, die 14-jährige Gertrud R. von hier, zu entleihen. Mit einem scharfen Messer hatte er dem im Bett liegenden Mädchen während kurzer Abwesenheit deren Mutter die Pausenbänder zu öffnen verübt und sich selbst zu demselben Zwecke Verletzungen am Handgelenk beigebracht. Die Anklage lautet infolgedessen auf Mordversuch.

Altengrabow, 24. Juni. Unglück auf dem Truppenübungsplatz. Bei den geistigen Übungen in der Nähe von Götze stürzten zwei Artilleristen des 46. Feld-Artillerie-Reg. vom Bergkästen und wurden überfahren. Der eine war sofort tot, der andere erlitt schwere

Quetschungen an beiden Beinen. Die Verunglückten stiegen in Celle bzw. Wolfenbüttel in Garnison.

Stadtlangensfeld, 26. Juni. Selbstmord in schwindelnde Tiefe. Auf der Gewerkschaft Heiligenroda stürzte der Bergmann Albert Blawrod aus dem Förderkorb, als er zu früh aussteigen wollte, in eine Tiefe von 150 Metern hinab. Er blieb auf dem Schachtgrunde zerquetscht liegen und war sofort tot.

Abendstimmung.

Abendstimmung! hell'ge Feiert.
Schöpfungsmund ist die Natur,
Stille andachtsvolle Stille
Lagert über Wald und Flur.

Sankt geblätet liegt die Welle
Die im See das Schiff bewegt.

Wasserober um die Blüten
Schließend ihre Reize legt.

In dem West' das Goldgewölbe
Tönt schon ab im Dämmerleichen,
Still und mild die Welt verlassen,
Steigt der Tag in seinen Schrein.

Still mein Herz, auch Deine Welle
Blätet sich wie dort der See.
Schlägt sie auch an ihre Ufer
Manches Leid und manches Weh.

Nur der sanfte Strom der Liebe
Lindert Leid und scheidet den Schmerz
Laß ihn fließen allerorten
Blüte hoffend himmelwärts.

J. L. Schade.



Druck=Arbeiten

für Industrie, Handel und Gewerbe,
Behörden, Vereine und Private

als:

Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.

werden geschmackvoll und sauber angefertigt.

Richard Arnold

Buchdruckerei
KEMBERG (Bez. Halle).
Fernsprecher No. 3.



Sensen

verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.

Sicheln, Sensenbäume, Sensenambose, Sensendrähte, Sensenschoner, Sensenringe, Sensenhämmer, Wekzsteine, Streichschalen, Schleiffsteine empfiehlt billigst

Friedrich Heym.



Für sparsame Hausfrauen!

Steinbachs Wasch-Extrakt

in roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiss.

— 1 Pfund = 20 Pfennige. —

Man achte genau auf die Firma und Schutzmarke.

F. E. Steinbach, heipzig.

Sie kaufen gut und billig

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrrad- und elektr. Taschenlampen, Carbid, Mäntel von 3 Mk. an, Schläuche, Hundepistolen, sämtliche Fahrrad-Gesachteile — Gamaschen, Rucksäcke, Zigarren, Zigaretten :: Musikautomaten, Mund- und Ziehharmonikas, Fahrrad- und Nähmaschinenöl bei

Otto Niebert, Kemberg.

Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

Rechnungen, Quittungen und Wechselsformulare sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Zur 1. Klasse 221. Lotterie, Ziehung am 9. und 10. Juli
1/2 1/4 1/8 1/10 Lose vorrätig.
20 10 5 4 Mt.
von Koenig.

Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Wittenberg (Halle), Coswigerstr. 20.

Eine Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf in Kemberg, Wittenbergerstr. 4.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte Stedenferd = Villenmild = Seife von Bergmann & Co., Rabenent, a. Et. 50 Bfg. bei Apotheker Elbe

Kochöfen, Kochmaschinen, Kachelöfen, Wasserpfannen, Ofenrohre- u. Kniee, Ofenroste, Guss- und Schmelzplatten, Ringplatten, Feuerfüren, Ventilationsklappen, Essenschieber, Eisenbleche empfiehlt billigst W. Dahms.

Sensen

Sicheln
Dengelhämmer
Dengelambosse
unter voller Garantie
Wekzsteine
Wekzfässer
empfehlst
Heinrich Bick
Kemberg, Markt 6.

Hellgelbe Spatern- Niegel-Duntelgelbe Weize
Glein-Schmierseife, Salmiat-Terpentin-Schmierseife,
Gletra-Seifenpulver in 1 Pfd.-Paketen,
Schwan-Seifenpulver,
Veilchen-Seifenpulver,
Perfil — Soda — Stärke
Waschblau
empfehlst billigst C. G. Pfeil.

Crystal-Zucker
großförmig bessere, Marke zum Einlösen der Feuchte, sowie zur Bienenfütterung.

Ginmache-Gläser
in verschiedener Auswahl empfiehlt J. G. Glaubig.

Pflaumen
à Pfd. 30 und 40 Pf.
Wiskobst und Ringäpfel
empfehlst Ernst Weber.

Empfehle mein sehr gut sortiertes
Zigarrenlager
Battangen 1/10 1/20 1/30
in allen Preislagen
Wilhelm Becker.
Rauchtabak — Nordhäuser-Kautabak.

Neue Vollheringe,
neue saure Gurken,
ff. frische Zitronen
empfehlst August Subu.

Sämtliche
Mauer- und Wasserfarben,
Gips, Zement, Carboineum, — alle Sorten Pinjel, — schnell trocknende Damar, Bernstein-, Kopal- und Fußbodenlacke, sowie geriebene Lackfarben in allen Nummern. Fernst von ganz vorzüglicher Güte, Terpentin, Siccato, Leinöl, sowie alle in dieses Fach eingehende Artikel
empfehlst J. G. Glaubig.

Frühes Hammelfleisch
empfehlst G. Krausem. un

Frühes Hammelfleisch
empfehlst R. Krausemann.

Früh eingetroffen!
ff. Fettbücklinge, neue Vollheringe, Matjesheringe und saure Gurken. Karl Schneider's Fischgeschäft.
Prima garant. rein gekochte Leinölstriz,
sämtliche Farben trocken und streichfertig, Lacke aller Art.
Siccato, Terpentinöl, Carboineum, Salzfäure, Säurebäder, alle Sorten Pinjel und Drahtmägel
empfehlst August Subu.

Suppentafeln,
Maggi,
Maggi Bouillon-Capseln,
Liebigs Bouillon-Würfel
Hafermehl,
Mondamin,
Maizena,
empfehlst Paul Schwarze.
Zuh.: Joh. Kaufhold.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Die **Saale-Zeitung**

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen besonders reichhaltigen Handels- u. l. verfügt.

Mit ihren Beiblättern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

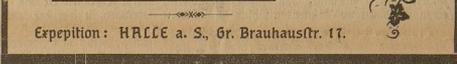
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 11.



Kakao
1/2 Pfd. von 30—45 Pf.
empfehlst Ernst Weber.

ff. Pflaumen
à Pfd. 20, 30, 40 Pfg
Cacao, garant. rein
1/2 Pfd. 25, 35, 40, 50 Pfg.
empfehlst W. Dahms.

Formalin-Crème
bestes Mittel gegen übermäßige Schwelldrüse, Binnlanzen der Füße etc., à Schachtel 0,35 in der Wöwen-Apothek Kemberg.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.